

12. Mai 2024 | 11.30 Uhr

# GOTTESDIENST

ZUR OPER LA MONTAGNE NOIRE VON AUGUSTA HOLMÉS  
ZUM ABSCHLUSS DES WAGNER-KOSMOS V „MYTHOS UND WAHRHEIT“



## MITWIRKENDE

Dr. Daniel Schindler (CHEFDRAMATURG AN DER OPER DORTMUND) *Kanzelrede*

Pfarrerin Susanne Karmeier *Liturgie* | Dr. Hans Peters *Lesung*

Anna Sohn (SOPRAN) *Hélène* | Mandla Mndebele (BARITON) *Aslar* | Sergey Radchenko (TENOR) *Mirko*

Tatjana Prushinskaya *Klavier* | Kantor Christian Drengk *Orgel*

## ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

**Musik: Alexandre Guilmant – Grand Chœur**

### **Gruß und Willkommen**

Liturgin: Der Friede Gottes sei mit euch.

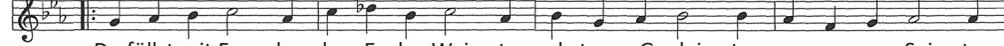
Alle: Und mit deinem Geist.

### **Eingangslied – Dich rühmt der Morgen** (Melodie EG 398 – In dir ist Freude)

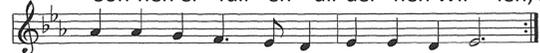


1. Dich rühmt der Mor-gen; lei - se, ver - bor - gen singt die Schöp-fung dir, Gott, ihr Lied.

Es will er - klin - gen in al - len Din - gen und in al - lem, was heut ge - schieht.



Du füllst mit Freu-de der Er-de Wei - te, gehst zum Ge - lei - te an uns - rer Sei - te,  
Son-nen er - füll - en dir dei - nen Wil - len; sie gehn und preis - en mit ih - ren Krei - sen



bist wie der Tau um uns, wie Luft und Wind.  
der Weis-heit Ü-ber-fluss, aus dem sie sind.

2. Du hast das Leben allen gegeben; gib uns heute dein gutes Wort! / So geht dein Segen auf unsern Wegen, bis die Sonne sinkt, mit uns fort. / Du bist der Anfang, dem wir vertrauen; du bist das Ende, auf das wir schauen; was immer kommen mag, du bist uns nah. / Wir aber gehen von dir gesehen, in dir geborgen durch Nacht und Morgen und singen ewig dir. Halleluja!

Die Gemeinde steht auf

### **Eingangsworte**

Liturgin: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Liturgin: Unsere Hilfe steht im Namen Gottes,

Alle: der Himmel und Erde gemacht hat.

Liturgin: die Bund und Treue ewig hält und das Werk ihrer Hände nicht im Stich lässt.

### **Gebet zu Beginn**

#### **Antwortgesang EG 664,1 – Wir strecken uns nach dir**

1. Wir strecken uns nach dir, in dir wohnt die Lebendigkeit. / Wir trauen uns zu dir, in dir wohnt die Barmherzigkeit. Du bist, wie du bist: Schön sind deine Namen. Halleluja. Amen. Halleluja. Amen.

#### **Zu Psalm 25 nach Worten von Huub Oosterhuis – im Wechsel gesprochen**

Liturgin: Nach dir, Gott, streckt sich meine Seele. Dir vertraue ich: dass du bist.

Dich verlange ich einst zu sehen. Durch die Nacht sehen deine Augen mich.

Alle: Wende dich nicht ab von mir. Mein Vertrauen – enttäusch es nicht.

Was mich quält – lass es nicht die Oberhand gewinnen.

Lass mich nicht scheitern. Gott, ich warte auf dich.

Liturgin: Zeig mir deine Wege, Gott. Lass sie mich erkennen, Du, meine Befreiung.

Zeig mir die Pfade, die ich gehen soll.

Zeig mir deine und meine Wahrheit, deine Wege – für mich.

Täglich suchen meine Augen dich. Lass dich finden, Liebe. Wende dich nicht ab.

#### **Antwortgesang EG 664,2 – Wir strecken uns nach dir**

2. Wir öffnen uns vor dir, in dir wohnt die Wahrhaftigkeit. / Wir freuen uns an dir, in dir wohnt die Gerechtigkeit. Du bist, wie du bist: Schön sind deine Namen. Halleluja.

Amen. Halleluja. Amen.

### **Tagesgebet**

Die Gemeinde setzt sich

## VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

**Solo: "Qu'ai-je donc?" Während die Männer seines montenegrinischen Volkes mit ihren Waffen aufbrechen, bleibt Mirko – ganz in seinen Gefühlen und Gedanken an die Türkin Yamina gefangen - zurück und versucht zu ergründen, was mit ihm geschehen ist – 2. Akt, aus Szene 1 (Sergey Radchenko)**

*Was ist los mit mir? Warum bin ich so eingenommen von Trägheit und Schwäche? Alles überwältigt und verletzt mich! Mein Herz ist bedrückt, mein Geist verfinstert! Von der Morgendämmerung bis zur Abenddämmerung, von der Nacht bis zum Morgengrauen, sehe ich nur einen Blick. Ich höre nur eine Stimme; ich brenne und zittere zugleich! Was ist das für ein Übel, von dem ich nichts weiß? Was ist das für ein Übel, das ich nicht kenne? Ach, mit eitler Reue, mit unbekanntem Verlangen wird meine Seele gequält, seit die feindliche Sklavin, mit Rosen geschmückt, in mein Haus eintrat, mit goldenen Ringen an ihren nackten Armen klingend!*

#### **Lesung aus dem Johannesevangelium, Kapitel 14 und 8 mit „Zwischenworten“**

**Duett: "Blanche Vierge"/ Das Ehegebet von Héléna, die an der Liebe von Mirko zweifelt und ihn bedrängt, ihren Verlobungsschwur zu erneuern – 2. Akt, aus Szene 4 (Anna Sohn, Sergey Radchenko)**

*Héléna: "Weiße Madonna, unter Euren Schleiern mit sieben Sternen gekrönt, Mutter des triumphierenden Erlösers, Amme des göttlichen Kindes! Wir schwören, bei Eurer Gnade, dass keine Gebete ermüden, und bei Eurem liebenden Herz, dass wir uns ewig lieben!"*  
*Mikro: Ja, ja, ich erinnere mich, und du wirst glücklich sein! Héléna: Sagst du die Wahrheit?*  
*Mirko: Treue und ängstliche Waldtaube! So wie früher, wie früher, im blühenden Nest aus wildem Gras aus dem deine Stimme fliegt, geschützt vor den grausamen Brisen, schlafe in Frieden unter deinen weißen Flügeln, Taube des Waldes! Héléna: Hier, siehst du, ich weine, ich weine vor Glück und Liebe! Ah, wenn du mir Leben und Tag zurückgeben willst, wenn du mich liebst, wenn du nicht willst, dass ich sterbe, dann komm und wiederhole auf den Knien und Hand in Hand den Schwur, den du vor der Jungfrau des Weges geleistet hast!*

#### **Lesung aus dem Matthäusevangelium, Kapitel 5 (Vom Schwören) mit „Zwischenworten“**

**Duett: „Rappelle-toi“** Aslar ist Mirko und Yamina auf der Flucht nach Istanbul gefolgt und überredet Mirko zurückzukommen und seinen Bruderschwur zu halten, sein Vaterland nicht zu verraten und seine „Ehre“ zu retten – 3. Akt, aus Szene 2 (Mandla Mndebele, Sergey Radchenko)

*Aslar: Erwinnere dich an die glückliche Kindheit, die glücklichen Spiele, und diesen Kampf, in dem wir, für deinen Ruhm und meine Verteidigung, beide verwundet wurden; Die Abende am Kamin, und die kriegerische Jagd bei der wir gemeinsam auf dem schmalen Felsen Wache hielten; Der Schlaf unter demselben Dach, und der Wein, getrunken aus dem selben Glas! Von nun an werde ich allein sein, um zu beten, zu kämpfen, zu leben! Ach, möge Gott mich erlösen aus diesem Leben, in dem du nicht mehr bist, du, den ich liebte!*  
*Mirko: Aslar! Aslar: Komm zurück zu dir! Lass diesen Wahnsinn! Ich allein bin dir gefolgt; komm, durch mich allein freigesprochen, zeige dich unschuldig und stolz in den Augen aller! Die Ehre befiehlt, und dein Freund bittet! Siehst du, er fleht dich auf Knien an! Mirko: Aslar! Du, der Held, kniest auf der Erde! Komm in meine Arme! Ich werde dir folgen! Ich werde dir folgen! Vergib! Aslar: Ach, gelobt seist du, guter Gott! Ich habe meinen Bruder zurück!*

**Glaubensbekenntnis – im Stehen gesungen und gesprochen**

**Wir glauben: Gott ist in der Welt** (Melodie EG 184)

Wir glau-ben: Gott ist in der Welt, der Le-ben gibt und Treu-e hält.  
Gott fügt das All und trägt die Zeit, Er-bar men bis in E-wig-keit.

**Glaubensbekenntnis unserer Zeit - Quelle unbekannt**

Ich glaube an Gott, der die Liebe ist  
und die die Erde für alle Menschen geschaffen hat.  
Ich glaube an Jesus Christus, der gekommen ist, uns zu heilen  
und uns von jeder Unterdrückung zu befreien.  
Ich glaube an den Geist Gottes,  
der in allen und durch alle wirkt, welche die Wahrheit bezeugen.  
Ich glaube an die Gemeinschaft der Menschen,  
die berufen ist, im Dienst der ganzen Schöpfung zu stehen.  
Ich glaube an Gottes Verheißung, die Macht der Sünde zu zerstören  
und sein Reich der Gerechtigkeit und des Friedens für alle Menschen zu errichten.

**Wir glauben: Gott ist in der Welt**

6. Wenn unser Leben Antwort gibt, darauf, dass Gott die Welt liebt,  
wächst Gottes Volk in dieser Zeit und Weggefährten sind nicht weit. AMEN.

**Kanzelrede zu „La Montagne Noire“ und Worten aus dem Johannesevangelium**  
Kapitel 18 (Jesu Verhör vor Pilatus)

**Lied „O komm, du Geist der Wahrheit“ nach EG 136** (Text: Carola Moosbach)

O komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein,  
verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein.  
Hilf uns in allen Sprachen einander zu verstehen,  
dass wir trotz Angst und Fremdheit den Weg des Friedens gehen.  
Ja, komm du Geist des Friedens, entfalte deine Macht.  
Lass wachsen Mut und Hoffnung, sei Segen, Schwung und Kraft.  
Brich auf die Todeslogik von Hass, Gewalt und Krieg.  
Hilf uns aus stumpfer Trägheit, damit das Leben siegt.

Die Gemeinde steht auf.

**Fürbitten mit dem Ruf EG 172 – Sende dein Licht und deine Wahrheit**

Sen-de dein Licht und dei-ne Wahr-heit dass sie mich lei-ten  
zu dei-ner Woh-nung und ich dir dan-ke, dass du mir hilfst.

**Vater unser**

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. AMEN.

**SENDUNG UND SEGEN**

**Schlusslied im Stehen – Komm, Gott, mit deiner Gnade** (Melodie EG 347)

Komm, Gott mit deiner Gnade in gnadenloser Zeit,  
und zeig uns Wege, Pfade zu neuer Menschlichkeit.  
Komm, Gott, mit Heil und Segen in uns geschenkte Zeit,  
komm uns erneut entgegen, zur Liebe uns befrei.

Liturgin: Segen // Alle: AMEN. AMEN. AMEN.

**Musik: Felix Mendelssohn Bartholdy – Allegro maestoso** (aus 5. Sonate D-Dur)